



BEST OFF – FESTIVAL FREIER THEATER DER STIFTUNG NIEDERSACHSEN

RAHMENPROGRAMM

26. APRIL

19.00 Uhr im Foyer

Eröffnung

Grußworte

Dr. Gunter Dunkel, Präsident der Stiftung Niedersachsen

Johannes Kirsten, Mitglied der Auswahljury

ab 20.45 Uhr im Foyer

Strada si Gitarra

Anja Ritterbusch (voc), David Mohr (git), Lars Bernsmann (git), Arne Pünter (tenorsax),

Johannes Keller (kontrabass)

Gypsy Swing aus Hannover-Linden



27. APRIL

10.00 und 10.30 Uhr

Wir haben die Angst gefressen (ab 14 Jahren)

10.00 Uhr

Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor
(ab 9 Jahren)

Vermittlung / Angebot für Schulen

Besuch einer Inszenierung (kostenlos), anschließendes Gespräch mit dem Ensemble und Nachbereitungs-Workshop in der Schule

Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Doch was wissen wir über ihre Geschichten, ihren Alltag, ihre Herausforderungen? Die Festival-Produktionen *Wir haben die Angst gefressen* und *Als mein Vater ein Busch wurde und ich meinen Namen verlor* sind hervorragend geeignet, um sich mit Kindern und Jugendlichen über das Thema Migration, Flucht und Heimat auszutauschen. Beide Ensembles bieten daher Aufführungsgespräche (max. 30 Min.) für Schulklassen aus Hannover und Umgebung im Anschluss an die Vorstellungen an. Zusätzlich finden Nachbereitungs-Workshops an Schulen statt, die von Studierenden aus dem Fach Darstellendes Spiel im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Leibniz Universität Hannover konzipiert und durchgeführt werden. Die Schüler kommen hier in den Dialog über eigene Erfahrungen und können diese im Rahmen theaterpraktischer Übungen szenisch bearbeiten (Doppelstunde, 90 Min.).

Der Eintritt für Lehrkräfte und Schüler ist frei, die Workshops sind kostenlos. Anmeldungen der Lehrkräfte bitte bis zum 31. März 2018 an office-bestoff@stnds.de.

Koordination: Amelie Gohla

Leibniz Universität Hannover: Dr. Ole Hruschka

Best OFF: Mariam Soufi Siavash

12.30 bis 18.30 Uhr in der Stiftung Niedersachsen (Künstlerhaus)

Fachtag Jury

Entscheidungsprozesse und Gremienarbeit – Modelle gelungener Juryarbeit

für Jurymitglieder, Verwaltungsmitarbeiter und Vertreter von Förderinstitutionen

Welche Gremien- und Jurymodelle existieren und welche Vor- und Nachteile sind jeweils mit ihnen verbunden? Wer entscheidet über die Zusammensetzung und die Verfahren der Jurys und welche Expertisen werden berücksichtigt? Wie transparent werden diese Prozesse und auch die Juryauswahl gestaltet? Wie sehen sich die Mitglieder der Gremien und welche Verantwortung können und wollen sie übernehmen?

Nach Impulsbeiträgen von Holger Bergmann (Fonds Darstellende Künste), Dan Thy Nguyen (Regisseur, Schauspieler, Mitglied des Theaterbeirates des Landes Niedersachsen) und Marie von der Heydt (Senat



Berlin, angefragt) geht es in drei Arbeitsgruppen um konkrete Ansatzpunkte und Modelle. Aufbauend auf dem Fachforum des Bundesverbands Freie Darstellende Künste „Kultur fördern – Strukturen stärken – Kunst ermöglichen“ am 16. Mai 2017 und den hier in der Arbeitsgruppe „Juryverfahren“ gesammelten Ergebnissen laden die Stiftung Niedersachsen und der Bundesverband zu einem konstruktiven Austausch ein, der konkrete Ansätze und Handreichungen für Förderinstitutionen, Verwaltungsmitarbeiter und Jurymitglieder zum Ziel haben soll.

Anmeldungen bitte bis zum 3. April 2018 an post@darstellende-kuenste.de unter Angabe von Name und Institution. Bei Anmeldung vor dem 15. März 2018 bitten wir, neben diesen Angaben auch konkrete Themenwünsche für die Arbeitsrunden zu nennen.

Veranstalter Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) in Kooperation mit der Stiftung Niedersachsen, dem LaFT Niedersachsen und dem Deutschen Städtetag

17.00 Uhr im Foyer

Künstlergespräch I

Agentur für Weltverbesserungspläne, Das Letzte Kleinod, theater fensterzurstadt/theaterwerkstatt hannover

Moderation: Dr. Birte Werner (Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel)

18.00 Uhr im Foyer

Diskussion

Perspektiven für Dramaturgie in der freien Szene

Die freie Theaterszene weist eine Fülle von Theaterformen auf, die mehrheitlich aus einem kollektiven Arbeitsprozess heraus entstehen. Die Dramaturgie wird dabei aus dem Kollektiv mitentwickelt und ist selten personell besetzt. Die freie Szene kreiert also ihre eigene Form der Dramaturgie und entwickelt für ihre künstlerischen Prozesse passende Formate. Dramaturgie ist dabei auf zwei Ebenen zu verstehen: Sie ist einerseits die Grundlage, die eine Inszenierung inhaltlich und formal bestimmt – der künstlerische Impuls, eine Fragestellung, ein Text, ein zeitlicher Rahmen. Sie ist zum anderen eine Form der künstlerischen Selbstreflexion und Selbstbefragung, die den künstlerischen Prozess begleitet und mitbestimmt. Fakt ist: Dramaturgie braucht interne Kennerschaft, Vertrauen und Objektivität gleichermaßen.

- Welche Art von zeitgemäßer Dramaturgie ist hilfreich oder notwendig?
- Welche erfolgreichen Modelle dramaturgischen Arbeitens gibt es bereits?
- Wie sehen die Wünsche an die Bedingungen einer dramaturgischen Praxis aus?
- Was sind strukturelle Schwierigkeiten, denen das Arbeitsfeld Dramaturgie in der freien Szene unterworfen ist? Wo können Grundbedingungen geändert und Kräfte zusammengeführt werden?
- Wie könnten Modelle der Förderung für eine dramaturgische Praxis der freien Szene aussehen?



Drei Praktikerinnen aus der freien Szene berichten von ihren Erfahrungen, stellen erfolgreiche Beispiele vor und diskutieren Fördernotwendigkeiten für Kollektive.

Mit Dr. Joy Kristin Kalu (Sophiensæle Berlin), Anna Wille (ehrlische arbeit),
Clara Ehrenwerth (machina eX)

Moderation Vivica Bocks (Dramaturgin)

ab 21.00 Uhr im Foyer

Get-together

DJ Oonops

Lounge

28. APRIL

14.00 Uhr und 17.00 Uhr im Foyer

Workshop, Aufführungsbesuch, Markt der Möglichkeiten

Meeting point: NEW CONNECTIONS

Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung der Netzwerkinitiative NEW CONNECTIONS, die vom Landesverband Freier Theater, der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und boat people projekt initiiert wurde. Eingeladen sind professionelle Theaterschaffende aus verschiedenen Berufsfeldern, um gemeinsam eine Vorstellung zu besuchen und sich anschließend mit Künstlern aus den Produktionen über das Gesehene auszutauschen. Auch neue Teilnehmer, die am internationalen Netzwerk interessiert sind, sind herzlich willkommen!

Ab 17.45 Uhr stehen an verschiedenen Meeting Points Experten zu den Themen Förderung und Projektarbeit (Stiftung Niedersachsen, Kulturbüro Hannover, LaFT), Produktions- und Gastspielhäuser (Pavillon, LOT, Theaterhaus Hildesheim, Theaterlabor Bielefeld) und Tanz (Landerer&Company) zur Verfügung.

Anmeldungen bitte bis zum 3. April 2018 an laft@laft.de. Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme und der Besuch der Vorstellung sind kostenfrei.



19.00 Uhr im Foyer

Diskussion

Theatermachen als Beruf

Theater als Beruf. Berufsbiografien im Fokus

Vom Theater träumen viele, denn die „Bretter, die die Welt bedeuten“ versprechen Ruhm, Anerkennung, interessante Themen und Selbstverwirklichung. Aber ist das wirklich so? Julia Speckmann und Prof. Wolfgang Schneider von der Universität Hildesheim fragen nach bei Hartmut El Kurdi, langjähriger Theatermacher und Autor, und Lara-Joy Hamann, Mitglied des noch relativ jungen und erfolgreichen Kollektivs Markus&Markus. Die beiden Theaterleute reflektieren ihren beruflichen Werdegang und geben Einblicke in ihr aktuelles Schaffen: Welcher künstlerischen Kompetenzen bedarf es, welche (Um-)Wege haben sie beschritten und welche Tipps geben sie dem Nachwuchs von heute? Welcher Ausrüstung und welcher Persönlichkeitsmerkmale bedarf es, um erfolgreich Theater zu machen? Wie findet sich zudem die eigene Biografie vordergründig oder ganz subtil in den Inszenierungen wieder? Und was bedeutet es, sich immer wieder neu aufs Spiel zu setzen?

Eine Diskussion anlässlich der 2017 erschienenen Publikation „Theatermachen als Beruf. Hildesheimer Wege“ im Verlag Theater der Zeit.

Mit Hartmut El Kurdi und Lara-Joy Hamann und den Herausgebenden Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Julia Speckmann

20.30 Uhr im Foyer

Künstlergespräch II

Landerer&Company, xweiss, Operation Wolf Haul

Moderation: Johannes Kirsten (Schauspiel Hannover)

21.30 Uhr im Foyer

Get-together

Preisverleihung / Party

anschließend Party mit DJ Oonops



26. bis 28. April im Foyer

Ausstellung

FREI_HAND

Theaterfotografien von Andreas Hartmann

Seit den 1980er Jahren bespielen freie Theatergruppen die niedersächsischen Städte an allen möglichen und unmöglichen Orten und schaffen einzigartige Theatererlebnisse. Von Anfang an war der Theaterfotograf Andreas Hartmann als Zeitzeuge und Chronist dieses Theaterschaffens, insbesondere in Hildesheim, dabei. Es gelang ihm, mit seinen Bildern singuläre theatrale Momente einzufangen, festzuhalten und eigenständige Kunstwerke entstehen zu lassen. In rund 30 Jahren begleitete er fotografisch weit über 500 freie Produktionen. Im Jahr 2015 beendete er seine Laufbahn als Fotograf. Er verstarb 2016. Eine Retrospektive soll Andreas Hartmann und sein Werk, das die Entwicklung und Vielfalt der Hildesheimer freien Theaterszene in besonderer Weise abbildet, würdigen. Beim Festival Best OFF ist ein erster Ausschnitt zu sehen. Thematisch beschäftigen sich die Fotografien mit Produktionen aus der Hildesheimer freien Szene, die seit dem ersten Best OFF-Festival im Jahr 2011 gezeigt wurden. Weiterführende Interviews, Anekdoten und Geschichten sind in einer Audio-Installation nachzuhören.

Konzeption und Kuration Anika Kind, Uta Lorenz (Theaterhaus Hildesheim) und Thomas Kaestle.

17. April um 18.00 Uhr im Kulturzentrum Pavillon

Vorab Veranstaltung

Zukunfts-labor Kinder- und Jugendtheater

(mit erfreulich gegenwärtigem Imbiss)

für Theaterkünstler, Veranstalter, Vermittler und ihr Publikum

Was ist im freien Theater für junges Publikum in Niedersachsen aktuell zu sehen? Welche Formen haben die Kollegen im Repertoire? Welchen Themen widmen sie sich? Ein Überblick lässt sich auf der Kinder-KulturBörse (17./18. April, Pavillon) gewinnen, einer Fachmesse, auf der Theaterschaffende ihre Arbeit präsentieren. Wer über die Messe geht, wird auch erahnen können, wo Schwierigkeiten liegen: Was lässt sich nicht verkaufen? Welche Themen wurden gesucht, aber es gab keine passende Produktion dazu? Was würde man grundsätzlich gerne mal anders machen? Im Zukunfts-labor Kinder- und Jugendtheater entwerfen wir wünschenswerte Entwicklungen, die unsere Arbeit nehmen soll. Wie würden wir gerne arbeiten? Wovon möchten wir auf unseren Bühnen erzählen, welche Themen finden wir wichtig, woher kommt unsere Inspiration, welcher Theaterformen wollen wir uns annehmen, welche Rolle hat unser Publikum? Last but not least widmen wir uns strategischen Fragen: Was muss dazu gegeben sein, was brauchen wir in Zukunft?

Mit Impulsen von Irina Barca (Dramaturgie/Koord. Kinder und Jugendtheater FFT Düsseldorf), Barbara Kölling (Künstl. Leitung HELIOS Theater, Hamm), Nadine Wolfarth (StR' Deutsch & Darstellendes Spiel, IGS Peine)



Konzept & Leitung Martina von Barga (LaFT) und Dr. Birte Werner (Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel)

Eine Kooperation der Stiftung Niedersachsen mit dem Landesverband Freier Theater Niedersachsen und der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel